

Pressemitteilung

Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen-
Landesausländerbeirat

Kaiser-Friedrich-Ring 31
65185 Wiesbaden

Tel: 0611/ 98 99 5-0 oder -17
Handy: 0172/ 61 55 99 7
Fax: 0611/ 98 99 5-18

agah@agah-hessen.de
www.agah-hessen.de

Wiesbaden, den 28. November 2005

Ausländerbeiratswahlen

Wahlbeteiligung leicht gestiegen

Landesausländerbeirat sieht Trendwende

Die Beteiligung an den Wahlen zu den hessischen Ausländerbeiräten am gestrigen Sonntag ist im Vergleich zur letzten Wahl leicht gestiegen. Gingen 2001 noch 7,69 Prozent aller Wahlberechtigten an die Urne, so beteiligten sich diesmal 7,75 Prozent. Das teilte heute die agah-Landesausländerbeirat in Wiesbaden mit.

Wie bei vergangenen Wahlen seien auch diesmal große regionale Unterschiede feststellbar. Das beste Ergebnis holte Kirchhain mit über 41 Prozent Wahlbeteiligung, gefolgt von Kelsterbach mit 23,6, Baunatal mit 22,1 und Lohfelden mit 21,5 Prozent. Auffällig sei vor allem, dass die größeren Städte mit der Ausnahme Offenbachs ihre Ergebnisse halten oder sogar zum Teil deutlich steigern konnten. So erreichte beispielsweise Hanau 14,66 % (2001: 8,87), Bad Hersfeld konnte sein Ergebnis mit 15,85 % mehr als verdoppeln (7,11).

Auffällig sei auch die deutlich bessere Wahlbeteiligung in der Mitte und dem Norden Hessens. Dort verbesserten die Beiräte die durchschnittliche Wahlbeteiligung auf 11,34 (Regierungsbezirk Gießen) bzw. 11,12 (Regierungsbezirk Kassel). Beste Wahlbeteiligung eines Kreises fuhren die Ausländerbeiräte im Landkreis Kassel mit durchschnittlich 19,81 Prozent Wahlbeteiligung ein. Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg konnte die Wahlbeteiligung von 9,43 auf 16,64 gesteigert werden.

Verlierer der Wahl sind vor allem einige Kommunen im Rhein-Main-Gebiet, wo nur eine Liste mit wenigen Kandidaten einer Nationalität zur Wahl antrat.

Manuel Parrondo, Vorsitzender der agah, bewertete das Ergebnis zwar als nicht überragend, aber dennoch ermutigend. „Die negative Entwicklung der durchschnittlichen hessenweiten Beteiligung bei den letzten Wahlen konnte gestoppt werden.“ Zudem sei offensichtlich, dass neue

Wählerschichten angesprochen werden konnten. Parrondo: „Viele unserer Stammwähler haben sich seit der letzten Wahl einbürgern lassen, sind den Ausländerbeiräten somit als Wähler verloren gegangen.“ Dies sei durch neue Wähler kompensiert worden.

Dass insgesamt dennoch eine leicht höhere Wahlbeteiligung erreicht wurde, habe mit dem unermüdlichen Wahlkampf vieler Kandidat/innen und dem zum Teil großartigen Engagement der Kommunen zu tun. „Die offensichtlich bessere Präsenz im Straßenbild vieler Kommunen hat sich ausgezahlt und zeigt, dass die Ausländerbeiräte in Zukunft offensiver und vor allem öffentlich präsenter ihre Arbeit präsentieren müssen,“ so Parrondo.

Die Einzelergebnisse sind im Internet eingestellt:
www.auslaenderbeiratswahl.de